Porträt: Marc Ratajczak (CDU)

Wenn es eben passt, „cruised“ Marc Ratajczak mit dem Motorrad zu seinen Terminen. „Das macht unheimlich viel Spaß. Man ist flexibel und findet überall einen Parkplatz“, begeistert sich der CDU-Abgeordnete für seine Suzuki V-Strom. Nachdem der 36-jährige im letzten Jahr den Motorradführerschein machte, fährt er leidenschaftlich gern. Allerdings gibt es ab und an Probleme mit der Kleiderordnung. „Mit Motorradklamotten zum Richtfest, das kommt nicht so gut“, weiß der CDU-Mann aus Erfahrung. „Deshalb habe ich meistens einen Anzug im Topcase.“ Als er unlängst ein Grußwort zum 100. Geburtstag eines Kindergartens halten musste, hat er sich in der Umkleide einer nahe gelegenen Bäckerei umgezogen: „Ich kam mir vor wie Supermann, der wechselt ja auch immer in Telefonzellen die Sachen“, lacht Ratajczak.

Besonders überrascht den CDU-Mann, wie schnell er über sein Motorrad mit den Menschen ins Gespräch kommt. „ Es ist unglaublich, wie viele sich für Motorräder interessieren und die Distanz, die es zuweilen gibt, wenn ich in Schlips und Kragen erscheine, gibt’s nicht, wenn ich mit dem Motorrad komme.“ Während das Motorradfahren sich auf die Sommermonate beschränkt, sind die übrigen Hobbys von Marc Ratajczak jahreszeitlich ungebunden. Als ehemaliger Messdiener ist er heute Gruppenleiter in der Katholischen Jugend. Aus seiner Zeit bei der Freiwilligen Feuerwehr und beim DRK macht er als staatlich geprüfter Rettungssanitäter auch heute noch an Wochenenden bei Festen Sanitätsdienst. „Da kommt mein Helfersyndrom zum Vorschein“, witzelt er über sein soziales Engagement.

Von Beruf ist Marc Ratajczak bodenständiger Betriebswirt. Nach Fachhochschulreife und Ausbildung zum Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft arbeitete er bei einer Genossenschaft, studierte dann an der privaten Hochschule für Wirtschaft in Bochum und war nach seinem Abschluss als staatlich geprüfter Betriebswirt als Geschäftsführungsassistent bei einem Düsseldorfer Immobilienunternehmen tätig, ehe er Landtagsabgeordneter wurde.

Sein erster Kontakt zur Politik war zufällig und eher spielerisch. Die Junge Union lud ihn zu einer Rallye ein, bei der er Schlusslicht wurde. „Damit mir das nicht noch mal passiert, bin ich 1988 in die JU eingetreten. Da konnte ich die Aufgaben selber stellen“, meint er fröhlich. 1991 wurde er CDU-Mitglied. Seit 1994 gehört er dem Rat seiner Heimatstadt Mettmann an. Als man ihn 2004 fragte, ob er für den Landtag kandidieren wolle, lehnte er zunächst ab, ließ sich dann aber doch überreden und zog nach einem sehr persönlich und unkonventionell geführten Wahlkampf mit einem Direktmandat in den Düsseldorfer Landtag ein.

Anlaufschwierigkeiten hatte er nicht, zumal das Fernsehen ihn als Neuling ausgeguckt und bei seinen ersten Schritten als Abgeordneter begleitete. Auf diese Weise wurde er hochoffiziell begrüßt und besichtigte im Scheinwerferlicht das Parlamentsgebäude. „Eigentlich waren alle CDU-Abgeordneten Anfänger, weil noch keiner einer Regierungsfraktion angehört hatte“, erinnert er sich.

Bei der Auswahl seiner Ausschüsse hatte der CDU-Politiker Glück. „Ich wollte unbedingt in den Petitionsausschuss, weil man da wirklich etwas bewegen kann. Außerdem behält man als Mitglied in diesem Ausschuss die Bodenhaftung, weil man mit den Sorgen der Bürger konfrontiert wird.“ Außerdem ist Ratajczak im Ausschuss für Schule und Weiterbildung sowie im Ausschuss für Generationen, Familie und Integration. Viel Zeit investiert er in seine Aufgabe als Sektenexperte der CDU-Fraktion. „Es geht vor allem darum, in Schulen, aber auch an Handwerkskammern und IHKs für Prävention zu werben.“

Besonders gern betreut Marc Ratajczak Besuchergruppen aus seinem Wahlkreis Mettmann IV. Fast jede Woche führt er eine Gruppe durch den Landtag. Für Kinder hat er sich ein Spezialprogramm ausgedacht, um ihnen die Politik verständlich zu machen. Überhaupt fühlt sich der Christdemokrat seinem Wahlkreis sehr verbunden. Regelmäßig hat er Sprechstunden in seinem Wahlkreisbüro. „Ich versuche, für die Menschen vor Ort ein offenes Ohr zu haben“, sagt Ratajczak. Im Landtag versteht er sich als Verbindungsmann zur Basis. Er hat sich so gut in seine Arbeit als Landtagsabgeordneter eingearbeitet, dass er gern wieder kandidieren würde. Ein oder zwei weitere Legislaturperioden als Politiker kann er sich gut vorstellen. „Es macht unglaublich viel Spaß und das Feedback der Bürger spornt an, noch mehr zu tun“, bilanziert Marc Ratajczak.

Gerlind Schaidt

FCL-Erfolgsserie reißt gegen Kalletal

Als klarer Favorit ging der FC Landtag NRW in die Begegnung, hatte er doch im Sommer des vergangenen Jahres mit 8:1 in Kalletal triumphiert. Und er trat mit einer starken Aufstellung an: Mit Wolfgang Euteneuer im Abwehrzentrum, flankiert von Bernhard Tenhumberg, Bernd Heimfarth und Jens Harmeier. Bis zur Pause sah es durchaus noch gut aus für die Parlamentsmannschaft, denn der FCL führte mit 2:1. Immerhin hatten drei Torchancen zu zwei Treffern geführt. Die Kalletaler, die FCL-Keeper René Markgraf zu mehreren spektakulären Paraden zwangen, waren zunächst in Führung gegangen. Werner Mayer glich aus, und Stojan Petrov erhöhte durch einen Elfer auf das glückliche 2:1. Der Ausgleich für Kalletal – ein wunderbarer Schuss in den Torwinkel – brachte den FCL zurück auf den harten Boden der Fußball-Realität. Da halfen auch die technischen Feinheiten eines Walter Kern und eines Ibi Filinte nichts mehr. Und so hingen der wuchtige Jens Petersen und der wendige Willi Nowack in der Luft. Personell geschwächt wurde das Team auch durch ein mysteriöses Zwicken im Rücken, das plötzlich einige der Kämpen befiel und ihre Einsatzfreude hemmte. Die Kalletaler griffen die Gelegenheit beim Schopfe und übten fürchterliche Rache für die Heimniederlage der vergangenen Saison. Der FCL offenbarte Konditionsmängel und zeigte sich auch mental nicht auf der Höhe. Vier weitere Treffer rauschten in sein Tornetz. Mit der Niederlage von 2:6 ist die Erfolgsserie des FC Landtag brutal gerissen. Kein schönes Ende der Freiluft-Saison 2009.

Hans Zinnkann

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinther, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf
Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur), Sonja Wand (sow, Redakteurin), Bernd Schälte (bs, Fotoredaktion)
Redaktionelle Mitarbeit: Doro Dietsch (dd), Sebastian Wuwer (sw)
Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2304 (sow), 884-2309 (bs), 884-2450 (dd) und 884-2137 (sw)
Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de
Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Johannes Remmel MdL (Grüne), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin; Rudolf Schumacher (Grüne), Pressesprecher.
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de
Herstellung und Versand: VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf
Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de
Landtag Intern wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.